

online
Version

Vererben, Erben, Stiften in Nürnberg

Informationen, Tipps und Kontakte

Stiftungs
Initiative



NÜRNBERG



Spuren hinterlassen –
Zukunft gestalten

Ausgabe: Sommer 2023

Herausgeber:

Stiftungs-Initiative Nürnberg Juli 2023

Brochier Stiftung, Bürgerstiftung Nürnberg, UniCredit Bank AG - HypoVereinsbank,
Ökumenische Stiftungsinitiative, Sparkasse Nürnberg, Stiftung Deutschland im Plus,
Stadt Nürnberg

c/o Stadt Nürnberg, Referat für Finanzen, Personal und IT
Theresienstraße 7, 90403 Nürnberg, Telefon: 0911 231-5219
E-Mail: initiative@stiften-in-nuernberg.de
stiftungsinitiative.nuernberg.de

Redaktion:

Dr. Uli Glaser (Verantwortlich), Lutz Kaiser
Mitarbeit: Daniela Recht, Stefan Kallert

Gestaltung:

Layout, Grafik, Herstellung: Lutz Kaiser, Nürnberg
Auflage: 1000

Bildnachweise:

Stadt Nürnberg/Christine Dierenbach S. 8 links
Giulia Iannicelli, Lutz Kaiser, Ludwig Olah S. 8 rechts

Inhalt

- 4 Zitate zum Thema Stiften**
- 6 „Wir wollen anstiften zum Stiften!“
 Grußwort der Referenten**
- 8 Leidenschaftlich optimistisch!
 Warum Stifterinnen und Stifter eigentlich stiften**
- 12 Vererben und erben**
- 14 Gemeinnützige Stiftungen**
- 16 Stiftungsformen und Stiftungstitel**
- 17 Gründen einer Stiftung**
- 19 Der Stiftungszweck**
- 20 Stiften – auch mit kleinem Kapital**
- 22 Zustiften oder spenden?**
- 24 Stiften in Nürnberg**
- 26 Nürnberger Stiftungspreis**
- 32 Nürnberger Stiftungsgeschichte**
- 36 Sieben Partner**

Zitate zum Thema ...

**„Das Glück
ist das Einzige,
das sich verdoppelt,
wenn man es teilt.“**

Albert Schweitzer

**„Wir haben
viel bekommen.
Wir geben
etwas weiter.“**

*Evangelische
Landeskirchenstelle
in Ansbach*

**„Ich will nicht
nur als Geschäftsmann
und Familienvater im
Gedächtnis bleiben,
sondern auch
als ein Mensch,
der sich um andere
kümmert.“**

Alexander Brochier

Stiftungs
Initiative

 NÜRNBERG

**„Musik muss
Teil des
kindlichen
Alltags sein.“**

Monika Bouhon

**„Was alle
Stifter verbindet,
sind Überzeugung
und Einsatz für die
Herzensangelegenheit.“**

*Stiftungsmanagement
der HypoVereinsbank
Nordbayern*

**„Ich habe
alles geregelt –
und gleich lebt es
sich ein Stückchen
unbeschwerter.“**

*Gerlinde Ziegler, Stifterin
eines Stiftungsfonds,
Stiftergemeinschaft
Sparkasse Nürnberg*

**„Alles ist Leben!
Und Leben braucht
Menschlichkeit,
es braucht Begegnungen
auf der Augenhöhe
des Herzens...“**

*Gabi Rubenbauer, Vorstand
Stiftung „Hilfe im Leben“
der Stadtmission Nürnberg*

**„Guter Wille
und gute Tat
sind die Eltern
des Glücks.“**

Sprichwort

Stiftungs-Initiative Nürnberg

Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten

Stiftungen werden aus vielerlei Motiven gegründet. Die älteste Stiftung Deutschlands, das Pfründnerhaus in Münster, ist mehr als 1.100 Jahre alt! Und auch wir in Nürnberg blicken auf eine sehr lange Stiftungstradition zurück, die sich exemplarisch durch das Heilig Geist Spital im Herzen der Stadt und die gleichnamige, bis heute aktive Stiftung aus dem 14. Jahrhundert veranschaulichen lässt – ein Beweis dafür, dass Stiftungen und ihre Zwecke bewegte Zeiten überdauern können.

Die Stiftungs-Initiative knüpft an diese reiche Tradition an und geht zugleich neue, innovative Wege der Kooperation und Zusammenarbeit, denn auch das Stiftungswesen hat sich mit der Welt und der Gesellschaft verändert. Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Bildung und Demokratieförderung haben einen nochmals höheren Stellenwert bekommen. Moderne Stifterinnen und Stifter gründen ihre Stiftungen oft früh. Sie drücken ihre persönliche Werteorientierung durch sorgfältige Auswahl des Stiftungszwecks

aus und beteiligen sich aktiv an der Stiftungsarbeit. So engagieren sie sich doppelt – finanziell und persönlich – und sind zugleich Vorbild für andere.

Dabei möchten wir unterstützen.

Es ist uns eine große Freude, das Entstehen einer Stiftung oder einer Zustiftung miterleben, für Stifterinnen und Stifter (und solche, die es werden wollen) Ansprechpartner und Berater zu sein, damit sie sich ganz auf die Erfüllung der individuellen Stiftungszwecke konzentrieren können.

Wir zeigen die Vielfalt an rechtlichen, finanziellen und inhaltlichen Möglichkeiten auf, damit Sie die Entscheidung über die Verwendung Ihres Vermögens auf einer gesicherten Grundlage treffen können. Die Stiftungs-Initiative Nürnberg bündelt Erfahrung und Know-How ihrer Mitglieder, der Bürgerstiftung Nürnberg, der Ökumenischen Stiftungsinitiative, der Brochier Stiftung, der Sparkasse Nürnberg,



der HypoVereinsbank Nürnberg sowie der Stadt Nürnberg, und bindet weitere Partner ein.

Diese Veröffentlichung bietet einige erste Anregungen und Leitfragen für alle, die über vererben, erben und stiften in Nürnberg nachdenken. Als Stifterin oder Stifter können Sie das Gemeinwesen stärken, eigene Ideen auf den Weg bringen, anderen helfen und Freude schenken – wir unterstützen Sie dabei!

Ihre

Elisabeth Ries *T. Brehm*

Elisabeth Ries
Referentin für Jugend,
Familie und Soziales

Thorsten Brehm
Referent für Finanzen,
Personal und IT

Leidenschaftlich optimistisch!

Warum
Stifterinnen
und Stifter
eigentlich stiften

Nichts ist bekanntlich für die Ewigkeit.

Eine Stiftung aber soll es zumindest für eine halbe Ewigkeit sein.

Stiften liegt im Trend: Nachhaltig helfen und etwas bewirken!

Was bewegt und begeistert also neue und langjährige Stiftende?



Bei strahlendem Sonnenschein wurde der siebte öffentliche Bücherschrank der Bürgerstiftung Nürnberg auf dem Vorplatz der Zweigstelle Reichelsdorf der Sparkasse Nürnberg in Betrieb genommen.

Als Mitmach-Stiftung laden wir herzlich alle ein ...

Die älteste der Nürnberger Stiftungen ist die Heilig-Geist-Spital-Stiftung. Sie wurde im Jahr 1339 gegründet. Die an Geldvermögen größte ist die Sigmund-Schuckert-Stiftung mit weit mehr als 100 Millionen Euro Kapital.

Heute ermöglichen Bürgerstiftungen es aber auch Menschen, die nicht so vermögend sind, zu Stifterinnen und Stiftern zu werden. Bei einer Bürgerstiftung können sich schon 20 oder 30 Personen zusammenschließen, von denen jeder vielleicht nur 1000 oder 2000 Euro gibt.

„Die Bürgerstiftung Nürnberg sieht ihre Aufgabe in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Natur-, Umwelt- und Denkmalschutz, sowie der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege der Bürger/-innen Nürnbergs.“, erklärt Theophil Graband. „Als Mitmach-Stiftung laden wir herzlich alle ein, dieses Engagement zu unterstützen und zu fördern, um so die sozialen und kulturellen Lebensumstände sowie das Miteinander in unserer Stadt zu stärken.“

„Wenn ich etwas Gutes tun kann, dann mache ich das.“ Karola Nübler begleitete ihre Aussage mit ihrem freundlichen Lächeln. Seit 2010 war Karola Nübler als Stifterin aktiv, setzte sich ein für die Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae, für die Caritas in Nürnberg und Umgebung, die Hospizarbeit – unter anderem im Haus Xenia oder der Caritas – sowie für die soziale und pastorale Arbeit der Jesuiten. Sie spendete aus ihrem Privatvermögen. Ein vierstelliger Betrag geht dann an eine der von ihr bestimmten kirchlichen und mildtätigen Einrichtungen.

Karola Nübler gehörte nicht zu der Sorte Mensch, die besonderes Lob erwarteten für ihr Engagement in gesellschaftlich-öffentlichen Einrichtungen. „Helfen zu wollen, das steckt in einem drin.“, war ihr Credo. Nach ihrem Tod, im Frühjahr 2020, floss ein weiterer Teil ihres Vermögens in ihre Stiftung. Die Vorzeichen sind also günstig, dass die Stiftungsarbeit fortgeführt werden kann.

Stiften macht die Welt ein bisschen gerechter



Unsere Liebe zur Musik möchten wir teilen

Ähnlich sehen das die Eheleute Irmgard Doetsch-Mezger und Klaus Doetsch. Sie sind beide 77 Jahre alt, können auf ein erfülltes Berufsleben zurückblicken. 30 Jahre lang führten sie gemeinsam ihre Firma an der Saganer Straße in Nürnberg-Langwasser. Weil sie selbst keine Kinder haben und auch sonst niemand den Betrieb hätte übernehmen können, entschlossen sie sich im Jahr 2006 zum Verkauf. Mit einem Teilerlös gründeten sie ihre Stiftung. Bildung und Erziehung und Förderung der Kinder- und Jugendhilfe lautet der Stiftungszweck – ein weites Feld. In der ersten Zeit gaben sie die Mittel an verschiedene Initiativen, noch ohne ein richtiges Konzept zu haben. Doch dann fanden sie schließlich ihr Thema: die Förderung von Studierenden der Nürnberger Musikhochschule. Zwei Musiker/-Innen erhalten seit 2010 jedes Jahr ein Stipendium, das zur Hälfte aus der Stiftung des Ehepaares Doetsch und zur Hälfte aus Bundesmitteln bestückt wird. Dieses sogenannte Deutschland-Stipendium beläuft sich auf 1800 Euro pro Student im Jahr.

„Unsere Liebe zur Musik möchten wir teilen. Wir möchten Musikerinnen und Musiker fördern, die mit ihrem Können, ihrer Kreativität musikalische Räume schaffen und so die Welt absolut bereichern.“, sagte Claus Doetsch, anlässlich der Verleihung des Nürnberger Stiftungspreises an ihre Stiftung im März 2020.

Magdalena Steinbauer, Oboe, erhielt eines der Deutschlandstipendien der Doetsch-Stiftung und des Bundes 2020.

Mit im Bild: Klaus Doetsch bei der Ansage einer Aufführung beim Nürnberger Stiftertag 2020.

Was macht wirklich glücklich?

Für den Unterehmer Alexander Brochier gab es ein Schlüsselerlebnis, das in keiner der über ihn veröffentlichten Biografien fehlen darf.

Mitte der 1980-er Jahre besuchte er ein Management-Seminar und der Coach hielt die Teilnehmenden an, den eigenen Nachruf zu schreiben.

Alexander Brochier kommt ins Grübeln. Reichtum? Irgendwann eine nach ihm benannte Straße? Wie definiert sich Erfolg, wie ein Lebenswerk? Was macht wirklich glücklich? Und zwar als Firmenchef UND als Mensch. 1992, also weit vor dem Stifter-typischen Rentenalter, gründet der damals 42-Jährige die „Brochier Stiftung“.

Anita und Klaus Köhler unterstützen Kinder in der Nürnberger Südstadt. Die Köhlers sind seit vielen Jahren engagierte Gemeindemitglieder der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Lichtenhof. Dort besuchen sie im Jahre 2009 einen Vortrag von Heikko Deutschmann. Der österreichische Schauspieler, bekannt aus dem

Es geht um Kinder, deren Eltern keine Möglichkeit haben, sich um sie zu kümmern

Tatort und aus der Serie „Ein Fall für zwei“, ist Schirmherr der Aktion „Schutzbengel“, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzt und Projekte unterstützt wie den „S-Löffel“ in Nürnberg, der täglich rund 100 Südstadt-Grundschüler mit einem warmen und gesunden Mittagessen versorgt. Beim Besuch zahlreicher, weiterer Informationsveranstaltungen stießen Sie dann auf die ideale Lösung: „Über eine eigene Stiftung hatten wir vorher nicht nachgedacht“, erinnern sie sich. Die Gründung der „Familienstiftung Anita und Klaus Köhler und Familie Hahn“ wurde 2012 beschlossene Sache. Maßnahmen und Projekte zugunsten bedürftiger junger Menschen sind dabei der maßgebliche Stiftungszweck.

Anita und Klaus Köhler heben deutlich hervor: Ohne Hilfe von außen hätten sie selbst keine Stiftung gegründet.



Anita und Klaus Köhler unterstützen Kinder in der Südstadt. Foto: Arnica Mühlendyck

Gudrun und Gerd Paulmann haben sich intensiv Kinder gewünscht, blieben aber leider kinderlos. Ihre Lebenskrise

Es zieht sich durchs ganze Leben

und ihre Erfahrungen waren die Keimzelle der Stiftung „Paulmanns Wunsch Kinder“.

Eine Kooperation gelang mit dem Nürnberger Klinikum, unter Leitung der Psychologin in der Klinik für Psychosomatische Medizin, Dr. Barbara Stein. Ihr Team betreut dort Frauen und auch ihre Partner, die stationär im Klinikum behandelt werden und einen unerfüllten Kinderwunsch haben.

Zusätzlich leistet die Paulmann-Stiftung auch bei der Erforschung von Ursachen ungewollter Kinderlosigkeit einen wertvollen Beitrag. 2017 wurde erstmals ein Forschungspreis ausgelobt.

Es liegt jetzt fast fünfzehn Jahre zurück, dass Margit Gröll auf die Idee kam, sich für mehr Grün in Nürnberg einzusetzen. Auslöser war ein Besuch bei ihrem wenige Wochen alten Enkel Benjamin, der mit seinen Eltern in Leipzig wohnt. Dort stehen zahlreiche Bäume, die von Bürgern gespendet wurden. Diese Idee wollte sie auch in der Noris umsetzen. Sie besuchte den Nürnberger Stiftertag. Bei der Veranstaltung ließ sie sich beraten und kam mit Mathias Schmidt vom Bund Naturschutz ins Gespräch.

Margit Gröll liebt die Natur. Daher lag es für die Biologin auf der Hand, dass sie mit einer kürzlich erhaltenen Erbschaft etwas Sinnvolles auf diesem Gebiet bewegen wollte. Die 73-Jährige hat das Geld in eine Stiftung investiert und schafft Baumpflanzungen und kleine Grüne Oasen auf Schulhöfen und Straßen in Wohngebieten der Nürnberger Innenstadt.

*Magnolie
(Magnolia kobus)
am Jakobsplatz*

Über 50 neue Bäume in Nürnberg: Das ist wunderbar!

In der Adam-Kraft-Realschule am Lutherplatz in der Nürnberger Südstadt ist das beispielhaft gelungen.

Als Dank bekam die Stifterin ein gutes Dutzend schöner Zeichnungen und Gedichte zum neuen Schulhofschmuck.

Alle in Apfelform, denn die

Schüler/-innen hatten sich für einen Obstbaum entschieden, dessen Früchte man essen kann.

Das sind für Margit Gröll Sternstunden.

Sie ist glücklich darüber, dass nachfolgende Generationen auf diese Weise an die Natur herangeführt werden, was ihr ein großes

Anliegen ist. Und sie betont:

„Man muss kein Millionär sein,
um etwas zu bewegen.“



Vererben und erben

Weniger als ein Drittel der Deutschen regelt, wer das Ersparte erben soll. Ohne ein Testament oder einen Erbvertrag, gilt die gesetzliche Erbfolge. Dabei werden zunächst Erben erster Ordnung berücksichtigt. Das sind Ehepartner, Kinder, Enkel und Urenkel. Der Gesetzgeber untergliedert insgesamt in fünf Ordnungen. Was also tun, um das Erbe gezielt weiterzugeben?

Es gibt viele Möglichkeiten ein Erbe zu organisieren. Ein Testament bedeutet vor allem Sicherheit, dass alles in Ihrem Sinne geregelt ist. Klare Formulierungen helfen darüber hinaus Streit unter seinen potentiellen Erben zu vermeiden. Die Lebensplanung ist sicherlich angenehmer als die Planung für die Zeit danach. Der Verzicht auf eine vernünftige Nachlassplanung ist jedoch nachlässig.

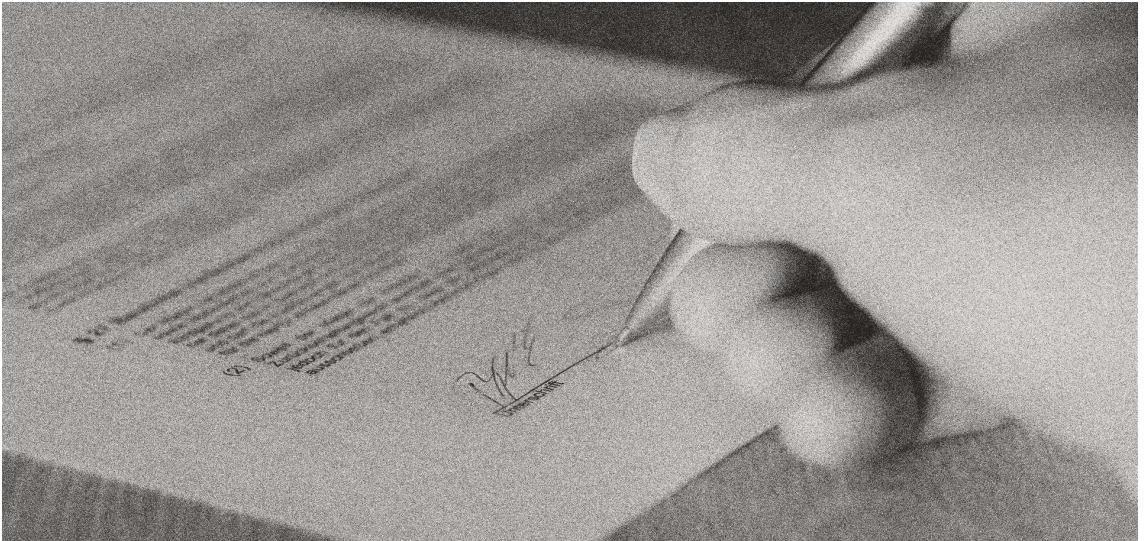
Ein Testament zu verfassen heißt auch: Aktiv Zukunft zu gestalten.

Fachkundige Beratung und Unterstützung, gerade wenn es um ein Testament geht, durch einen Steuerberater, Rechtsanwalt oder Notar eröffnen die sichersten Gestaltungsmöglichkeiten. Laientestamente bergen ein hohes Risiko der Unklarheit, inhaltlich verfehlt zu sein, unwirksam oder einfach nicht durchdacht zu sein. Ein juristisch einwandfreies, klar formuliertes Testament kann Streitigkeiten innerhalb der Familienangehörigen vermeiden. Gerichtliche Auseinandersetzungen, die einen beträchtlichen Anteil des Erbes verschlingen, können vermieden werden.

Was ist für Sie wertvoll? Wer ist für Sie wertvoll?

Wichtig ist, klare Ziele und Regelungen zu formulieren. Bevor Sie sich mit Angehörigen oder aussenstehenden Beratern, Notaren oder Fachleuten von Kreditinstituten zusammensetzen, beantworten Sie doch für sich diese Fragen:

- Wer soll nach dem Tod abgesichert sein?
- Wer soll einen bestimmten Teil des Vermögens erhalten?
- Wie sollen Wertgegenstände aufgeteilt werden?
- Was geschieht mit Immobilien?



Es gibt eine Faustregel: Es ist niemals zu früh seinen Nachlass zu regeln. Sie können jederzeit ein Testament aufsetzen, es bei Ihren persönlichen Unterlagen behalten oder es von einem Menschen Ihres Vertrauens aufbewahren lassen.

Kurse und Workshops

Die Partner der Stiftungs-Initiative Nürnberg bieten regelmäßig Veranstaltungen rund ums Erben und Stiften an.

Weitere Angebote finden sich bei privaten und öffentlichen Bildungsträgern und den Kirchen. Zum Beispiel beim Nürnberger Bildungszentrum:

„Das Testament Vorsorge für den Todesfall“

Die Vererbung durch ein Testament ist weit verbreitet. Doch bei der Erstellung können viele Fehler passieren, die es unwirksam machen. Was passiert, wenn Sie Ihr Testament fehlerhaft errichtet oder wenn Sie überhaupt kein Testament gemacht haben?

Status-Ordner für den Ernstfall

Mit dem Status-Ordner bekommen Angehörige ein wertvolles Hilfsinstrument. So kann direkt Überblick über Vermögensverhältnisse gewonnen werden und Hintergründe für zu treffende Entscheidungen geklärt werden. Der Ordner ist für die Angehörigen eine Entlastung. Gleichzeitig sind Wünsche und Vorstellungen der Vererbenden manifestiert.

In den Status-Ordner gehören:

- Allgemeines und persönliche Daten
- Regelungsbedarf im Todesfall
- Patientenverfügung
- Versicherungen
- Verbindungen zu Geldinstituten
- Beteiligungen und Fonds
- Immobilienangelegenheiten
- Weitere Vermögensgegenstände
- Bürgschaften
- Sonstiger Regelungsbedarf

Umwelt, Tierwohl und Nachhaltigkeit

Aktivitäten und Initiativen im Bereich Natur-, Klima-, Tier- und Umweltschutz und damit die Verbesserung der Lebensqualität, ist das Thema vieler Stiftungen.

Sport und Bewegung

Die Erhaltung der Gesundheit und die Förderung von Sport und Bewegung sind auch Themen zahlreicher Stiftungsprojekte mit starkem Zukunftspotential.

Soziales und Gesundheit

Förderung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie Projektförderung und Unterstützung sozial Benachteiligter durch Stiftungen.

Kunst und Kultur

Stiftungen fungieren auch als Träger von Kultureinrichtungen. Viele künstlerische Projekte und kulturelle Ereignisse, Heimatpflege und Brauchtum wären ohne Stiftungen nicht möglich.

Kinder

Kinder sind unsere Zukunft. Stiftungen fördern und helfen in kulturellen und schulischen Bereichen. Sozial und gesellschaftlich ergänzt Stiftungsarbeit im Bereich der Lebenshilfe.

Religion und Kirche

Alle Bereiche des kirchlichen Lebens und soziale und gesellschaftliche Aspekte prägen die Vielfalt der, zum Teil Jahrhunderte alten, kirchlichen Stiftungen.

Wissenschaft

Forschung und Lehre, Innovation, Debatten und Entwicklungen werden durch zahlreiche Stiftungen gefördert.

Bildung

Bildung als lebenslanger Prozess von Persönlichkeitsentwicklung, Unabhängigkeit und Selbständigkeit, stärkt die gesamte Gesellschaft.

Alter

Viele Nürnberger Stiftungen widmen sich den Themen und Problemen des Alters – zum Beispiel in der Hospiz und ganzheitlichen Palliativarbeit.

Gemeinnützige Stiftungen

Lebensideale weitergeben, Verantwortung für die Gesellschaft zeigen und Dankbarkeit ausdrücken: All das kann man mit einer Stiftungsgründung. Der Vorteil von Stiftungen ist, dass sich Dinge, die einem am Herzen liegen, nachhaltig und über den Tod hinaus fördern lassen.

Eine Stiftung ist ein Vermögen, mit dem eine Idee verbunden ist. Mit dieser Idee verbindet man einen Zweck, der dann durch die Stiftung umgesetzt wird.

Stiftungen sind ein nicht zu unterschätzendes Element der Zivilgesellschaft. Sie übernehmen die Finanzierung von Aufgaben, die nicht oder nicht mehr vom Staat übernommen werden. Oft stehen Stiftungen auch am Anfang gesellschaftlicher Innovationen. Dass gemeinnützige Stiftungen von steuerlichen Vorteilen profitieren, nimmt der Fiskus also gerne in Kauf.

Wer sein Vermögen in einer gemeinnützigen Stiftung einbringt, kann Steuern sparen, für sich oder für seine Angehörigen. Diese Mittel dürfen nur zum Allgemeinwohl und nicht für persönliche Belange verwendet werden. Das ist der Unterschied zu Stiftungen, die wie Familienstiftungen zur Vermögenssicherung privatnützige Zwecke verfolgen. Vermögen und auch Erträge daraus sind allgemein steuerpflichtig.

Über 95% der deutschen Stiftungen sind gemeinnützig. Gemeinnützigen Stiftungen jeglicher Rechtsform, dankt der Gesetzgeber mit einer steuerlichen Förderung.

Die zu erzielenden Steuerersparnisse können sogar dazu führen, dass der Großteil der Stiftungsausstattung über Steuerersparnisse finanziert werden kann. Ein Stifter kann zum Beispiel ein gestiftetes Vermögen bis zu einer Million Euro über zehn Jahre steuerlich geltend machen. Bei zusammen veranlagten Ehepartnern verdoppelt sich die Summe. Dies gilt nicht nur bei der Gründung. Für die zehn folgenden Steuerjahre kann wieder eine Million Euro in die Stiftung fließen und das zu versteuernde Einkommen reduzieren.

Eine Alternative zur herkömmlichen Stiftung sind Verbrauchsstiftungen. Bei Verbrauchsstiftungen kann das Stiftungsvermögen für die Erfüllung des Stiftungszwecks aufgebraucht werden. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, da Verbrauchsstiftungen von Kapitalerträgen unabhängig sind.

Stiftungsformen und Stiftungstitel

Förderstiftung

unterstützt Projekte und Einrichtungen

Operative Stiftung

entwickelt aktiv neue Projekte und setzt sie um

Verbrauchsstiftung

kann das Vermögen für den Satzungszweck aufbrauchen

Treuhandstiftung

unselbstständige Stiftung unter treuhänderischer Verwaltung einer rechtsfähigen Stiftung

Bürgerstiftung

fördert eine Stadt oder Region und beruht stark auf ehrenamtlichem Engagement vieler Einzelner

Unternehmensstiftung

spiegelt die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens

Anstaltsstiftung

verwendet sich für Institute, Heime, Museen etc.

Familienstiftung

dient meist rein familiären Zwecken

Stiftungsfonds

sind für kleinere Vermögen im Rahmen einer Stiftergemeinschaft geeignet

Gründen einer Stiftung

Die unterschiedlichsten Motive veranlassen Menschen, Vereine, Unternehmen, aber auch Verbände und die öffentliche Hand, zur Gründung einer Stiftung. Die richtige Stiftungsform zu finden, ist ein wichtiger und grundlegender Schritt für eine erfolgreiche Stiftungsarbeit.

Grundbausteine einer Stiftung

- Stiftungszweck
- Rechtsform der Stiftung
- Benennung des Stiftungsvermögens
- Satzung
- Benennung der Stiftungsorgane
- Name der Stiftung

Ideen sammeln unter Gleichgesinnten

Der Nürnberger Stiftungstag bietet seit 2011 jährlich ein Forum für Stiftungen, Verbände und zukünftige Stifterinnen und Stifter, um sich umfassend und aktuell zu informieren.

Private Absicherung

Um bei Stiftungsgründungen zu Lebzeiten bis ins hohe Alter abgesichert zu sein, empfiehlt sich das Modell der Anstiftung, das heißt, zunächst nur mit einem Teil seines Vermögens als Stiftungskapital zu starten und seine Stiftung als Erben einzusetzen.

Gründen einer Stiftung in Nürnberg

Das Vermögen einer Stiftung übertragen

Persönliche und professionelle Beratung und Unterstützung beim Gründen einer Stiftung bietet die Stiftungs-Initiative Nürnberg. Die direkten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf den letzten Seiten dieses Heftes.

Der Nürnberger Stiftungstag bietet seit 2011 regelmäßig ein Forum. Hat der Erblasser keine Wunscherben für sein Vermögen, ist die Gründung einer Stiftung eine gute Möglichkeit. Gerne werden Lebenswerk und Themen der Erblasser, fast biografisch, zum Stiftungszweck. Beispielsweise bei einem Arzt, der eine gemeinnützige Stiftung für medizinische Forschung und Wissenschaft gründet. Die Stiftung ist dabei die juristische Person, die das Vermögen erbt. Stifterinnen und Stifter können anhand der Satzung einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Stiftung vorgeben. Die Stiftung kann einen gemeinnützigen Zweck haben oder als nicht steuerbegünstigte Familienstiftung ausgestaltet sein.

Die Stiftenden bestimmen, welche Stiftungsorgane es gibt, und wie diese besetzt werden. Der Erblasser errichtet entweder die Stiftung bereits zu Lebzeiten oder er verfügt die Gründung per Testament. Vorgaben der gesetzlichen Erbfolge können so umgangen und individuelle und persönliche Interessen gestaltet werden. Durch den Übergang auf eine Stiftung wird das Vermögen der gesetzlichen Erbfolge entzogen, der Pflichtteilsanspruch besteht weiterhin.

Der Stiftungszweck

Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit

Die gemeinnützige Stiftung darf bei ihrer Gründung ihre Erträge ausschließlich aus der Verwaltung des Stiftungsvermögens (Kapitalerträge, Miet- und Pachteinnahmen) erzielen und nicht aus einem eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Unter bestimmten Bedingungen können sogenannte Zweckbetriebe, die ebenfalls von der Steuerpflicht befreit sind, ausgenommen sein.

Die Einkünfte der Stiftung dürfen ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet werden.

Was gemeinnützig ist, wird entsprechend der Abgabenordnung (AO) bestimmt. Diese nennt zum Beispiel die Förderung der Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, des Naturschutzes und der Landschaftspflege oder auch der Kunst und Kultur. Zur Gemeinnützigkeit im weiteren Sinne gehören auch mildtätige und kirchliche Zwecke. Mildtätig agiert dabei derjenige, der selbstlos Personen unterstützt, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen oder in wirtschaftlicher Hinsicht bedürftig sind.

Eine Stiftung muss außerdem selbstlos agieren, die gemeinnützigen Zwecke unmittelbar und ausschließlich verfolgen. Die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit müssen dauerhaft bestehen. Entfallen sie, verliert die Stiftung die steuerlichen Vergünstigungen auch noch rückwirkend.

Neuerungen, Vereinheitlichungen und praktische Anpassungen des Stiftungsrechts sind seit 2023 in Kraft.

Das Deutsche Stiftungsrecht wird nun bundeseinheitlich im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) geregelt. Die bisher bestehenden Rechtsunterschiede der Landesstiftungsgesetze sollen weitgehend abgelöst werden. Weiterhin wurden unter anderem Verbesserungen für Stiftungen mit kleinem Vermögen und Vereinfachungen bei einer späteren Anpassung des Stiftungszwecks vorgenommen.

Stiften – auch mit kleinem Kapital

Hartnäckig hält sich der Glaube, dass man nur mit großem Geld eine Stiftung gründen kann, dass eigentlich nur Millionäre als Stifterinnen und Stifter in Frage kommen. Es gibt aber viele Möglichkeiten auch mit kleinen Beträgen aktiv zu sein!

Für fast jede persönliche Situation und nach jedem Geschmack kann es eine passende Form des Stiftens geben - die Möglichkeiten sind sehr vielfältig.

Man kann gleich oder testamentarisch stiften, viel oder wenig, auf einmal oder nach und nach, Barvermögen oder Sachvermögen und Immobilien, für immer oder zeitlich begrenzt, mit mehr oder weniger Gestaltungsmöglichkeiten. Bei einer persönlichen Beratung – zum Beispiel bei den Partnern der Stiftungs-Initiative Nürnberg – können Varianten des Stiftens aufgezeigt werden, die auch bei der Gründung und Verwaltung unaufwendig sind.

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Nürnberg ist zum Beispiel eine rechtsfähige Stiftung, die der staatlichen Stiftungsaufsicht untersteht und als gemeinnützig anerkannt ist. Unter diesem Dach kann man mit kleineren Beträgen seine eigene Stiftung gründen, ohne sich selbst um die Verwaltung kümmern zu müssen. Das „Haus des Stiftens“, von Alexander Brochier mitgegründet, bietet als „Stiftungsfonds“ ebenfalls solche Stiftungen mit großem Erfolg an. So sind z.B. viele Stiftende auch aus der Nürnberger Region dort mit Kinderfonds-Stiftungen vertreten. Stiftungsfonds sind die einfachste Form des Stiftens. Das zweckgebundene Vermögen des Stiftungsfonds wird in



einer eigenen Buchhaltung geführt; es ist auch deshalb ein ideales Instrument, um bestimmte Projekte gezielt zu unterstützen und Spenden dafür zu sammeln. Solche Stiftungsfonds bietet auch die Bürgerstiftung.

Treuhandstiftungen, die das gestiftete Vermögen von einem Treuhänder entsprechend der vertraglichen Vereinbarung verwalten, werden auch von der HypoVereinsbank, den kirchlichen Stiftungsverwaltungen, der Sparkasse Nürnberg und der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg unterstützt.

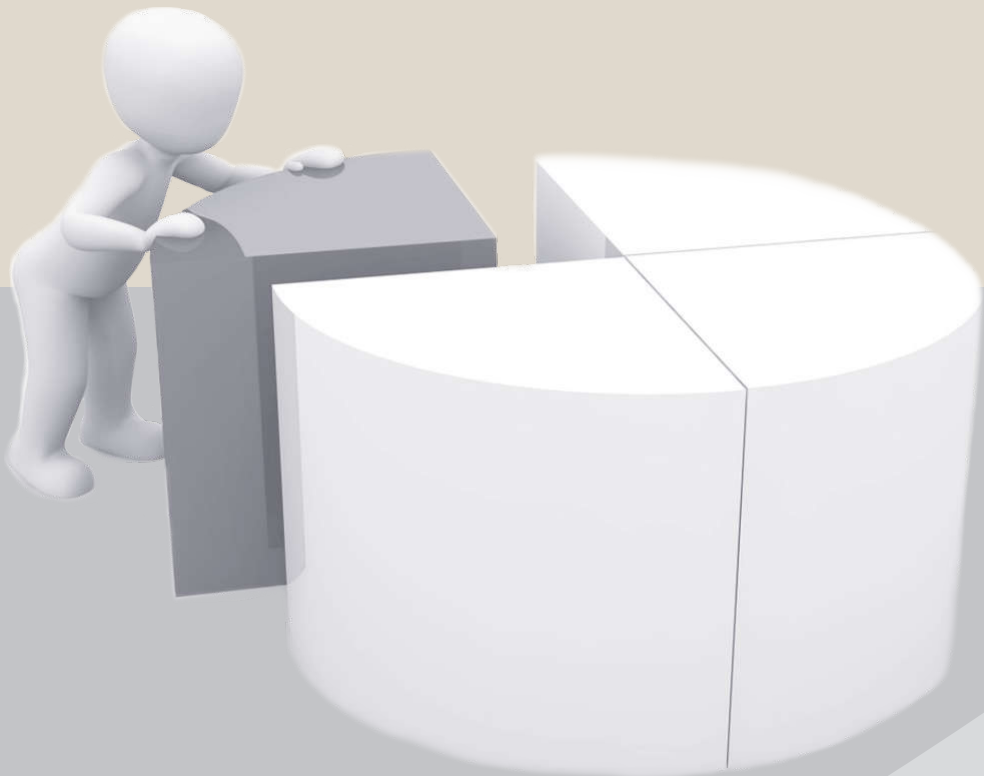
Verbrauchsstiftungen sind eine interessante und relativ neue Alternative zur herkömmlichen Stiftung. Bei Verbrauchsstiftungen kann das Stiftungsvermögen für die Erfüllung des Stiftungszwecks aufgebraucht werden. Verbrauchsstiftungen sind von Erträgen unabhängig und eröffnen daher viele Möglichkeiten als Stiftung aktiv zu sein.

Zustiften oder Spenden?

Warum sollte man extra eine eigene Stiftung gründen, wenn eine andere Organisation schon an alles gedacht hat und wenn man sich nur noch anschließen braucht?

Wenn das verfügbare Vermögen nicht für eine eigene Stiftung ausreicht, lässt sich mit einer Zustiftung zu einer bestehenden Stiftung Gutes bewirken. Die Effektivität von Zustiftungen ist nicht zu unterschätzen:

Die Erhöhung des Kapitalgrundstocks stabilisiert die Stiftung und lässt die Erträge steigen.



Bei einer Zustiftung gibt man seine finanzielle Zuwendung in den Vermögensstock einer bereits bestehenden Stiftung.
Es gibt keinen Mindestbeitrag.

Viele Stiftungen ermöglichen durch ihre Satzung ausdrücklich eine Zustiftung.

Menschen engagieren sich im gemeinnützigen Bereich in einem Verein, für Sport, Kultur, Kirche. Sie singen in einem Chor, helfen beim Arbeitseinsatz, verteilen Spendenaufrufe, kochen Kaffee, backen Kuchen oder bauen Infostände auf. Freiwillige Beteiligung und bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement kommt von Herzen.

Aus dem bürgerschaftlichen Engagement und besonderen Verantwortungsbewusstsein, wollen sie der Gesellschaft etwas zurückgeben. Zudem möchten sie etwas bewegen – auf einem Gebiet, das ihnen wichtig ist. Sie wollen der Gesellschaft und auch der Nachwelt etwas vermachen, das bleibenden Wert besitzt. Das kann auch für das Zustiften gelten. Werte, die das Zustiften attraktiv machen und etwas vermitteln, was man auf dieser Welt nicht mit Geld kaufen kann, sind geteilte Freude, Erfüllung und positive Resonanz.

Wie findet man nun den idealen, eigenen Weg, sich für eine Stiftungs-idee zu begeistern?

„Weil das Projekt beeindruckend und wichtig ist“, ist eine der häufigsten Antworten darauf. Kulturell, sportlich, politisch oder menschlich wird viel bewegt. Es kann sofort losgelegt werden, ohne den großen bürokratischen Gründungsaufwand. Das persönliche Spektrum der Menschen, die sich in Stiftungen engagieren, reicht von Mittdreißigern mit eigenen Familien über Schüler/-innen, Student/-innen und gutverdienende Angestellte. Die Unterstützung reicht vom Zustiften, über die Nutzung von Stiftungsfonds, Spenden oder einfach und unmittelbar durch Mitarbeit.

Zustiften oder spenden?

Viele Stiftungen brauchen Zinserträge, um sie für ihre Zwecke einzusetzen. Aber eine Stiftung lebt nicht nur von Erträgen, sondern auch von Spenden. Sie können steuerlich geltend gemacht werden. Dabei wird zwischen der Zuwendung und dem Vermögen der Stiftung, also einer Zustiftung und der zeitnah zu verwendenden Spende, unterschieden.

Wie finde ich „meine“ Stiftung für eine Zustiftung?

Über die Stiftungsinitiative Nürnberg können die Stiftungsverwaltungen der HVB, der Sparkasse oder der Stadt Nürnberg, die Stiftungsinitiativen der Kirchen, die Brochier-Stiftung und die Bürgerstiftung geeignete Stiftungen und Projekte vorstellen.

Die Partner der Stiftungs-Initiative Nürnberg haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, zum Stiften anzustiften und bestehende Stiftungen und Stifter besser miteinander zu vernetzen.

Stiften in Nürnberg

Die Stiftungsinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Stiften und Stiftungen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Für interessierte Bürger/-innen finden Vorträge und Informationsveranstaltungen statt, bei denen sowohl rechtliche und steuerliche Aspekte als auch inhaltliche Fragestellungen durch Experten erörtert werden.

Die zentrale Veranstaltung der Stiftungs-Initiative Nürnberg ist der einmal jährlich stattfindende Stiftungstag:

Eine Veranstaltung für Stiftungsengagierte und Stiftungsinteressierte, die sich, angeregt durch viele Fachredner/-innen, Vorträge und persönliche Gespräche, an diesem Tag intensiv informieren und austauschen können.

Die aktive Pressearbeit der Stiftungsinitiative sowie der Versand eines Newsletters soll die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs für das Thema Stiftungen weiter sensibilisieren.

Anmeldung für den Newsletter unter:
E-Mail: initiative@stiften-in-nuernberg.de
stiftungsinitiative.nuernberg.de

Hilfestellung zur Gründung von Stiftungen

- Wie gründet man eine Stiftung?
- Gibt es Vorschriften zur Satzung und den Gremien?
- Kann man von den Erfahrungen anderer Stifterinnen und Stifter profitieren?
- Zustiften oder spenden?

Für diese und alle weiteren Fragestellungen bietet die Stiftungsinitiative Nürnberg Unterstützung und Hilfestellung.

Erste Informationen findet sich unter www.stiftungsinitiative.nuernberg.de. Weitergehende Fragen können in einem persönlichen Gespräch mit den Spezialistinnen und Spezialisten unserer Initiative, erfahrenen Stifterinnen und Stiftern oder bei einer unserer Veranstaltungen erörtert werden. Sprechen Sie uns an, wir vermitteln gerne, zeigen Wege auf und machen Beratungstermine möglich.

Stifterinnen, Stifter und Stiftungen untereinander vernetzen

Mit ihrem großen Wirkungskreis und der Vielzahl an Kontakten ist die Stiftungs-Initiative eine Plattform der Vernetzung: Unsere sieben Partner der Stiftungs-Initiative Nürnberg bringen unterschiedliche Schwerpunkte im Bereich Stiftungen mit.



Diese Vernetzung soll aktive und potentielle Stifterinnen und Stifter erreichen: Stiftungen und Stiftende werden ermutigt, Ideen zu diskutieren und Projekte zu verwirklichen. Denn durch Austausch und gemeinsame Aktivitäten kann die Wirkung von Einzelprojekten häufig deutlich verbessert werden.

Seit 2014 würdigt die Initiative Stiftungspersönlichkeiten: Durch die Vergabe des Nürnberger Stiftungspreises wird der Einsatz besonders engagierter Stifterinnen und Stifter einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und das Interesse am Thema Stiften noch weiter gefördert.

Der Nürnberger Stiftungstag steht jeweils unter einem Motto

- Gesund.Stiften. 2023
- Nachhaltig.Stiften. 2022
- Stiften.Mitmachen. 2021
- Bildung.Stiften. 2020
- Teil.Haben.Stiften. 2019
- Deutscher Stiftertag 2018
- Mission.Stiften. 2016
- Stiften.Unternehmen. 2015
- Glück.Stiften. 2014
- Erben.Vererben.Stiften. 2013
- Stiftung.Macht.Stadt. 2012
- Menschen.Stiften.Engagement. 2011



Stiftungspreis Nürnberg

Der Nürnberger Stiftungspreis ehrt seit dem Jahr 2014 Stiftungspersönlichkeiten, die besondere Verdienste um das Stiftungswesen in Nürnberg erworben haben.

Der Preis wird in Form eines Symbols oder einer Urkunde verliehen und ist undotiert. Die Jury besteht aus den Partnern der Stiftungs-Initiative Nürnberg. Der Preis kann vergeben werden an:

- **Stiftungspersönlichkeiten aus Nürnberg.**
- **Stiftungspersönlichkeiten, die sich besonders für Nürnberg engagieren.**
- **Auch ein besonderes Stiftungsprojekt kann ausgezeichnet werden.**



1. Nürnberger Stiftungspreis 2014

Gerlinde und Helmut Gierse Monika und Dr. Dieter Bouhon

Stiftung Persönlichkeit

Bouhon Stiftung und MUBIKIN

stiftung-persoenlichkeit.de

mubikin.nuernberg.de



Im Jahr 2001 wurde von Dr. Dieter und Monika Bouhon die Bouhon Stiftung gegründet. Die Stiftung Persönlichkeit wurde im Jahr 2007 von Helmut und Gerlinde Gierse gegründet. Die Familien Bouhon und Gierse fördern mit der Bouhon-Stiftung und mit der Stiftung Persönlichkeit verschiedene gemeinnützige und musische Projekte und sind federführend beim Projekt „Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg“. Weiteres Förderungsziel ist die medizinische Grundlagenforschung.

2. Nürnberger Stiftungspreis 2015

Elisabeth Birkner

Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung

klinikum-nuernberg.de/ueber-uns/aktuelles/spenden/stiftung-klinikum-nuernberg



Einer der größten privaten Förderer des Klinikums Nürnberg ist die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung. Seit der Gründung 1999 ist das Vermögen der Stiftung durch Zustiftungen und einer Aufstockung der Mittel beträchtlich angewachsen. Mit Zuwendungen von über einer Million Euro konnten zahlreiche neueste Medizingeräte im Klinikum Nürnberg und ein alljährlicher Förderpreis für herausragende ärztliche Forschungsarbeiten finanziert werden.

3. Nürnberger Stiftungspreis 2016

Monika und Erwin Telle



Erwin und Monika Telle Stiftung
nuernberg.de/internet/referat2

Chancengleichheit in Bildung und persönlicher Entwicklung zur Förderung von benachteiligten Kindern und jungen Menschen hat sich die Erwin und Monika Telle Stiftung zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass ungleiche Startbedingungen ausgeglichen werden können und neue Chancen eröffnet werden.

4. Nürnberger Stiftungspreis 2017

Petra Beck



Alexander Beck Kinderfonds Stiftung
der-beck.de/der-beck/kinderfonds-stiftung

1998 gründete Petra Beck die Kinderfonds Stiftung. Ihr Engagement ist dem Wohl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewidmet. Durch die Beck Kinderfonds Stiftung werden vielfältige Projekte unterstützt. Beispielsweise das Sprachförderprojekt „Wi.L.D. (Wir lernen Deutsch)“. Der Wirkungsskreis umfasst Erlangen, Nürnberg, Fürth und Bamberg.

5. Nürnberger Stiftungspreis 2018

Margit Grüll und Mathias Schmidt

Bäume für Nürnberg Stiftung

nuernberg.de/internet/baumstiftung



Die ‚Bäume für Nürnberg Stiftung‘ will nachhaltig dazu beitragen, mehr Grün im Stadtgebiet zu schaffen. Insbesondere soll die Pflanzung und Pflege von Straßenbäumen gefördert werden. Nürnberg ist eine der am dichtesten bebauten Städte in Deutschland. In Nürnberg gibt es viel zu wenig Grünflächen und Bäume. Die „Bäume für Nürnberg Stiftung“ wurde 2013 ins Leben gerufen. Stiftungszweck ist die Schaffung und Pflege von mehr Grün in Nürnberg.

6. Nürnberger Stiftungspreis 2019

Wolfgang Bühl

Elisabeth-Bühl Stiftung

gnm.de/museum/freunde-des-gnm



Wolfgang Bühl engagiert sich schon länger als Mäzen in Nürnberg. So hatte der Unternehmer 2018 im Andenken an seine Frau die Elisabeth-Bühl-Stiftung als Zustiftung zum Germanischen National Museum (GNM) gegründet, seit 2020 gibt es auch eine GNM-Kinderstiftung, die die Museumspädagogik finanziell unterstützt. Die Elisabeth-Bühl Stiftung stockte das Grundkapital der „Stiftung zur Förderung des Germanischen Nationalmuseums“ erheblich auf. Weitere Zustiftungen erfolgten für die Vermittlungsarbeit mit Kindern. Nach Mitteilung des Germanischen Nationalmuseums hatte es eine Zustiftung in dieser Höhe bislang nicht gegeben.

7. Nürnberger Stiftungspreis 2020

Irmgard und Klaus Doetsch Edda und Gerd Lux

Irmgard und Klaus Doetsch Stiftung
Edda und Gerd Lux Stiftung
hfm-nuernberg.de/foerdern/stipendien
lorenzkirche.de/unterstuetzen



Die befreundeten Familien haben sich gegenseitig zum Stiften und Spenden angeregt.
Irmgard und Klaus Doetsch Stiftung: Im Jahr 2007 wurde die Stiftung gegründet. Unter anderem fördern sie seit 2010 jedes Jahr zwei Studierende der Nürnberger Musikhochschule mit dem sogenannten Deutschland-Stipendium, das zur Hälfte aus Bundesmitteln bestückt wird.
Edda und Gerd Lux Stiftung: Die Stiftung wurde im Jahr 2016 gegründet. Im Bereich Altenpflege wurden zum Beispiel seniorengerechte Fitnessgeräte angeschafft. Auf kulturellem Gebiet konnten Restaurierungsmaßnahmen der Nürnberger St. Lorenz Kirche unterstützt werden.

8. Nürnberger Stiftungspreis 2021

Ursula Krakenberger und Ernst O. Krakenberger

Laurusstern- und Laurusberg-Stiftung
stiftung-laurusstern.de



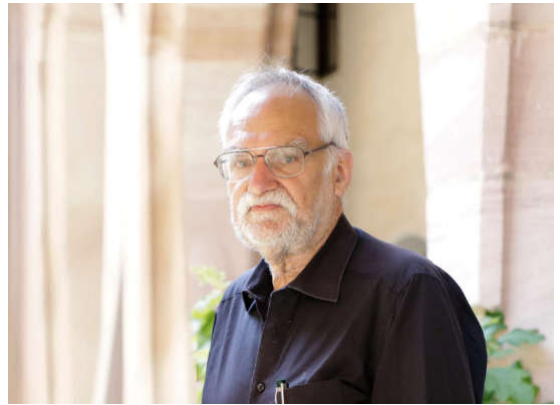
Der Name der Stiftung ergibt sich aus den beiden Vornamen der Stiftenden Ursula und Ernst.
Die Aktivitäten der Stiftung sind nicht nur auf Deutschland beschränkt. In Gedenken an die Eltern des Stifters, werden auch jüdische Einrichtungen bedacht. Zu einem Drittel gehen die erwirtschafteten Erträge an den Nürnberger Altenhilfeverein „Leben in Verantwortung (LiV)“, zu einem weiteren Drittel werden verschiedene israelische Umwelt- und Sozial-Stiftungen und auch an hiesige gemeinnützige Vereine unterstützt. Das letzte Drittel fließt in Rücklagen.

9. Nürnberger Stiftungspreis 2022

Gebhard Schönfelder

Ursula Fischer-Schwanhäußer und
Gebhard Schönfelder Stiftung

ufs-und-gs-stiftung.de



Ursula Fischer-Schwanhäußer und Gebhard Schönfelder waren viele Jahre ihres Lebens sozial und politisch ehrenamtlich engagiert. Ihre Stiftung fokussiert in Nürnberg sowie partiell in Berlin neben der Chancengleichheit für Einzelne auch die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Stiftung fördert deshalb insbesondere städtische bzw. gemeinnützige soziale Projekte, in deren Rahmen Heranwachsende ihre musisch kreative Seite entdecken und ausleben können.

10. Nürnberger Stiftungspreis 2023

Hartmut Garreis und Ingrid Geier

Stiftung Angehörige psychisch Kranker

stiftung-apk-mittelfranken.de

apk-nuernberg.de



Die Stiftung wurde im Juli 2002 gegründet. Hilfen zum Lebensunterhalt, Unterstützung bei Erholungs- und Freizeitaktivitäten sowie Förderung von Selbsthilfegruppen insbesondere des ApK-Vereins sind Hauptbestandteil der Stiftungsarbeit. Die Stiftung hat sich aus dem "Verein Angehöriger und Freunde psychisch Kranker in Mittelfranken" entwickelt, die bereits im Jahr 1993 gegründet wurde.

Nürnberger Stiftungsgeschichte

Herausragendes Symbol für die lange Nürnberger Stiftungsgeschichte: Die 1339 vom damals reichsten Nürnberger Konrad Groß gegründete Heilig-Geist-Spital-Stiftung. Schon in der Gründungsurkunde war das noch heute bestehende Areal benannt. Jahrhundertlang war es die größte Sozialeinrichtung in Nürnberg – und die Gründungsurkunde auf Pergament und in Latein vom 1339 (146cm lang und 71 cm breit) liegt im Nürnberger Stadtarchiv.

Die Anfänge bis 1800

Kranke, Arme und Kirche – vor der Reformation war die Organisation der Armenpflege als allgemeine Bürgerpflicht verankert. Anfänglich, um 1230, gab es in Nürnberg das Elisabethspital. Als „Siechenkobel“ war es ein Haus, in dem die Kranken schlecht und recht untergebracht waren. Gleichzeitig entwickelte sich langsam das „Almosenwesen“. Durch die Versorgung von Bedürftigen mit Lebensnotwendigem sollte Bettlertum vermieden werden. Kirchliche und seelsorgerische Aspekte fanden sich in Pfarrstellen und Pilgerspitalen. Familienstiftungen, vor allem von Patriziern und seltener durch reiche Bürgerliche getragen, erfüllten vor allem familiäre Zwecke. Grundlage bildete meist Grundbesitz. Später kam das sogenannte „Ewiggeld“ dazu – vergleichbar mit der heutigen Verzinsung des Stiftungskapitals. Das städtische Almosenamts galt als eines der größten Nürnberger Ämter. Im Jahr 1525 unterlag dem Almosenamts die Verwaltung von 450 Höfen und 580 Gütern in über 500 Ortschaften. Im Zuge des Humanismus wurden verstärkt Schul- und Stipendienstiftungen einge-

richtet. Als Kuriosum gilt die Stiftung zur Unterhaltung eines Mannes, der täglich die Hunde aus den Nürnberger Kirchen treibt. Dies war die Örtel-Stiftung von 1520. Es fanden sich verstärkt bürgerliche Stifter, aber leider erlahmte dieses während des wirtschaftlichen Niedergangs Nürnbergs, der nach dem dreißigjährigen Krieg im 18. Jahrhundert einsetzte. Als Nürnberg nach der Auflösung des Alten Reichs in das neugegründete Königreich Bayern eingegliedert wurde und so 1806 den Status als freie Reichsstadt verlor, lagen im Zuge der Gesamtverschuldung auch massive Schuldverschreibungen auf den Stiftungen.

Die Bayerische Stiftungsreform 1806 -1810 und die Folgen

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gab es wohl kaum eine Stadt mit so vielen Stiftungen wie Nürnberg. Die Stadt war jedoch verarmt. Laut Stadtlexikon wurden Darlehensgeber zur Finanzierung von Stadtschulden herangezogen. Von 12 Millionen Gulden Stadtschulden lasteten 5,2 Millionen als Schuldverschreibungen auf den Stiftungen. Unter der bayerischen



Heilig-Geist-Spital

Regierung von Graf Montgelas kam es zu einer zentralistischen Verstaatlichung und zu einer Zusammenführung in drei Stiftungsfonds: Wohltätigkeit, Unterricht und Erziehung, wobei die Stiftungen rechtlich selbständig blieben. Die Zusammenführung wurde im Jahre 1818 teilweise zurückgenommen und rekommunalisiert. So kam es zu einer Wiederaufnahme der Stiftungstätigkeit. Geblieben ist die Staatsaufsicht in der heutigen Zuständigkeit der Regierung von Mittelfranken im Auftrag des Freistaats Bayern.

Wohlstandswachstum seit der Industrialisierung

Vor allem im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden viele neue Wohltätigkeitsstiftungen gegründet. 1897 gab es 205 Wohltätigkeitsstiftungen. 1904 gab es dazu 175 Unterrichtsstiftungen. Auch Stiftungen von Häusern, beziehungsweise Einrichtungen wie das Luitpoldhaus, in dem die Stadtbibliothek untergebracht ist, die Kunsthalle und der Neptunbrunnen am Hauptmarkt sind bemerkenswert.

Inflation und Weltkriege

Im Jahre 1905 zählte die Stadt Nürnberg allein 200 städtisch verwaltete Stiftungen. Die Hyper-

inflation im Jahre 1922/23 vernichtete jedoch viel Stiftungsvermögen. Daraufhin wurde im Jahre 1922 die städtische Stiftungsverwaltung von 8 auf 2 Personen reduziert. Zwischen 1924 und 1936 wurden 162 Einzelstiftungen zusammengelegt, aber 136 Einzelstiftungen blieben selbständig.

Die Nazis zerschlugen Stiftungen mit jüdischen Stifterpersönlichkeiten wie die Frankenberger-Stiftung von 1890, wie auch den Neptunbrunnen, der ein Symbol des Hauptmarkts war: Ritter von Gerngros war ein jüdischer Stifter.

Nach der Währungsreform 1948 und Bereinigungen von 1950 bis 1961 gab es weitere Zusammenführungen von zwischenzeitlich zu klein gewordenen Stiftungen. Allein die Heilig-Geist-Spital-Stiftung umfasst heute die Restbestände von 457 zwischen den Jahren 1362 und 1914 gegründeten Stiftungen. Es wurde auch üblich, Familienstiftungen zusammenzulegen. So hatte die Familie Tucher über 30 Stiftungen. Heute sind es noch fünf. Michael Diefenbacher, ehemaliger Leiter des Stadtarchivs, sagte dazu: „Das 20. Jahrhundert war das Krisenjahrhundert des Nürnberger Stiftungswesens“. Im Vergleich dazu ist das gegenwärtige 21. Jahrhundert die bisherige Blütezeit des Stiftungswesens.

Das aktuelle Nürnberger Stiftungswesen

Unter den 50 deutschen Großstädten liegt Nürnberg mit rund 49 Stiftungen pro 100.000 Einwohner nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Stiftungen des Jahres 2020 auf Platz 23. Fürth liegt mit 34 Stiftungen auf Platz 38. Erlangen belegt mit 31 Stiftungen den 44. Platz.

Die **Stadt Nürnberg** verwaltet treuhänderisch in Verantwortung des Finanzreferats derzeit 64 Stiftungen, weitere sind in Vorbereitung aus Testaten und Testamenten.

In der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg haben sich die Stiftungen verdreifacht.

Im Jahr 2000 wurden 21 Stiftungen verwaltet. Schwerpunkte sind:

- Stipendien für Schüler und Studierende
z.B. Sigmund Schuckert-Stiftung,
Andreas-Staudt-Stiftung, Lehner-Stiftung,
- Beihilfen für bedürftige Nürnberger
z.B. Heilig-Geist-Stiftung,
Sigmund-Schuckert-Stiftung,
- Zuschüsse für Investitionen, die meist klar definiert und sozial sind z.B.
Fritz-Hintermayr-Stiftung,
Hans-und-Elisabeth-Birkner-Stiftung,
- Kunst, Kultur und Stadtgeschichte
z.B. Haller'sche Forschungsstiftung,
Joseph. E. Drexel-Stiftung.



Chancen und Möglichkeiten von **Stiftungen im kirchlichen Bereich** ist Thema der Ökumenischen Stiftungsinitiative.

Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe werden kirchlich orientierte Stiftungsvorhaben unterstützt und beraten. Stiftungen mit kirchlichem Hintergrund in Nürnberg und Nordbayern, um nur einen Bruchteil zu nennen, sind:

Elisabeth-Krauß'sche Stipendienstiftung, Augustana Hochschulstiftung, Rummelsberger Stiftung, Evang.-Luth. Diakoniewerk, Gymnasialstipendienstiftung, LIGA-Bank-Stiftung, Miteinander-Stiftung, Prälat Walter Schirmer-Stiftung, Stiftung St. Johannis.

*Bild linke Seite:
Neptunbrunnen mit barocker Brunnenschale auf dem Hauptmarkt, zeitgenössische Fotografie von 1902; davor (mit Zylinder) der von den Nazis verfemte Ludwig Ritter von Gerngroß*

*Bild rechte Seite:
Nürnberger Stiftungsgeschichte mit Dr. Uli Glaser bei den Nürnberger Stadt(ver)führungen*



Finanzinstitute machen heutzutage teilweise das, was früher traditionell den Patriziern oblag.

So gehört die Sparkasse Nürnberg selbst mit vier eigenen Stiftungen zu den größten Stiftern in der Region. Alleine ihre jüngste Stiftung, die im Jahr 2000 gegründete Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, unterstützte bislang über 300 gemeinnützige Projekte in Nürnberg mit einem Fördervolumen von rund 28 Millionen Euro. Weit über 100 Stifterinnen und Stifter haben sich bereits unter dem Dach der Stiftergemeinschaft mit individuellen Stiftungsfonds zusammengeschlossen. Und nicht zuletzt profitieren rund 150 weitere Stiftungen, die als Kunden bei der Sparkasse betreut werden, vom langjährigen Knowhow speziell ausgebildeter Stiftungsberater.

Die HypoVereinsbank verantwortet Verwaltung, Vermögensorganisation und Vermögenskoordination für über 70 Stiftungen in Nordbayern. Die HypoVereinsbank bietet Unterstützung bei Stiftungsgründung und -verwaltung, zum Beispiel für die Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung.

Herausragende Spender-Persönlichkeiten

Nürnbergs sind Kurt Klutentreter, Paula Maurer, Henriette Schmidt-Burkhard und Bruno Schnell. Nicht alle von ihnen sind Stifter, werden im Volksmund aber gerne Stifter genannt.

Alexander Brochier war mit seiner Brochier-Stiftung Stifter des Jahres 2006 auf Bundesebene. Er erhielt den Deutschen Stifterpreis. Zitat: „Was bleibt von mir, wenn ich gestorben bin? Ich will nicht nur als Geschäftsmann und Familienvater im Gedächtnis bleiben, sondern auch als ein Mensch, der sich um andere kümmert. Und so beschloss ich 1992 eine eigene Kinderstiftung ins Leben zu rufen. Denn Engagement fängt immer bei einem selbst an.“

Die **Bürgerstiftung Nürnberg** geht auf ein Kuratorium für das Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 zurück. Dr. Bernhard Freiherr von Loeffelholz brachte die Idee der „Bürgerstiftung“ nach US-amerikanischen Vorbild („Community Foundation“) ins Spiel. Zum damaligen Zeitpunkt gab es erst eine Bürgerstiftung in Deutschland. Im Oktober 2000 erklärten sich zehn Gründerväter bereit jeweils DM 10.000 Euro zur Stiftungsgründung einzubringen. Heute beträgt das Stiftungskapital ca. 1 Mio. Euro. Projekte der Nürnberger Bürgerstiftung sind zum Beispiel Abenteuer der Berufe, Berührungen zwischen Künstlern und kranken Kindern, öffentliche Bücherschränke, Musikbegleitung im Hospiz Mögeldorf, Flüchtlingsetern und ihre Kinder lernen gemeinsam, Musik im Altenheim Johannes, Musiktherapie im NürnbergStift und Sebastianspital und das Sommercamp. Hinzu kommen Kooperationsprojekte und externe Förderprojekte.

Sieben Partner für alle Stiftungsvorhaben



Brochier Stiftung
Haus des Stiftens
Landshuter Allee 11
80637 München

Kontakt:
089 744200210
info@brochier-stiftung.de
brochier-stiftung.de

Die Brochier Stiftung macht sich stark für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig baut sie Hilfen für Stifter auf, damit das Stiften noch mehr bewirken kann und Freude bereitet. Im Jahr 2006 erhielt der Stiftungsgründer Alexander Brochier den Deutschen Stifterpreis. Die Brochier Stiftung gründete das Haus des Stiftens 1995. Die gGmbH mit Sitz in München entwickelt Angebote für die gemeinnützige Welt – beispielsweise bietet sie kostenlose Informationsgespräche und gibt Informationsmaterialien rund ums gesellschaftliche Engagement heraus. Sie hat inzwischen 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Bürgerstiftung Nürnberg

Nordring 98
90409 Nürnberg

Kontakt:
0911 6604557
info@buergerstiftung-nuernberg.de
buergerstiftung-nuernberg.de

Die Bürgerstiftung Nürnberg wurde 2001 von BürgerInnen für BürgerInnen als gemeinnützige Stiftung gegründet. „Mit unserem Engagement wollen wir deutlich machen, wie wichtig es ist, sich für Gemeinschaftsaufgaben aktiv einzu-setzen und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.“

In der Bürgerstiftung Nürnberg sind alle Bürger willkommen, die sich finanziell und/oder ehrenamtlich für Nürnberg engagieren wollen: Projektförderungen und Eigenprojekte durch Zustiftungen zum Stiftungsvermögen, eigene Stiftungsfonds unter dem Dach der Bürgerstiftung Nürnberg sowie Spenden.



Stiftung Deutschland im Plus

Beuthener Str. 25
90471 Nürnberg

Kontakt:
0911 9234950
info@deutschland-im-plus.de
deutschland-im-plus.de

Deutschland im Plus – die Stiftung für private Überschuldungsprävention – ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Nürnberg. Die Stiftung engagiert sich seit 2007 für die finanzielle Bildung. Sie bietet Workshops zum Umgang mit Geld in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe an. Spezielle Angebote gibt es für Geflüchtete und Menschen, die sich auf die finanziellen Veränderungen im Ruhestand vorbereiten möchten. Weitere Aufgaben sind die Förderung der Überschuldungsforschung und ein anonymes Beratungsangebot für überschuldete Menschen.

HypoVereinsbank

Stiftungen, Vermögens- und
Nachfolgeplanung
Lorenzer Platz 21
90402 Nürnberg

Kontakt:

0911 21641061
wolfgang.mai@unicredit.de
stefan.kallert@unicredit.de
hvb.de/stiftungen

Stiften heißt Sinn stiften. Die HypoVereinsbank unterstützt bei der Vermögensnachfolge, der Finanzplanung sowie bei der Gestaltung des Stiftungsalltags und bietet kompaktes Stiftungswissen als Baustein für das Stiften. Dazu zählt insbesondere die passgenaue Stiftungsgründungsberatung - egal ob Zustiftung, Stiftungsfonds, Treuhand- oder rechtsfähige Stiftung. Stifter:innen und solche, die es werden wollen, finden Orientierung und werden aktiv unterstützt. Die Kultur des Stiftens stärken wir mit der HypoVereinsbank Stiftergemeinschaft sowie durch die Zusammenarbeit mit externen Stiftungspartnern.



Ökumenische Stiftungsinitiative

Evang.-Luth. Pfarramt
Stuttgarter Str. 33
90449 Nürnberg

Kontakt:

0911 23956214
armin.langmann@elkb.de
stiftungen-evangelisch.de

Wir beraten – begleiten – unterstützen bei der Errichtung, Verwaltung und Führung kirchlicher Stiftungen. Zur Förderung und Unterstützung stifteterischer Engagements werden fachbezogene Vorträge und Workshops angeboten. Zum Beispiel „Letzte Dinge Regeln“, „Stiftungs-TÜV“, „Was bleibt.“ Kontaktvermittlung zu Stiftungsfachleuten des Kompetenzzentrums fördert zudem das Erarbeiten von Stiftungssatzungen und Konzepten für die Stiftungsarbeit.

(Katholisches Stiftungswesen: derzeit unbesetzt)

Sparkasse Nürnberg

Stiftungen und Vermögensnachfolge
Lorenzer Platz 2
90402 Nürnberg

Kontakt:

0911 2304284
mathias.bauer@sparkasse-nuernberg.de
daniela.recht@sparkasse-nuernberg.de
sparkasse-nuernberg.de

Anlageberatung für Stiftungen, Stiftungsfonds, Generationenberatung, Vermögensnachfolge, Testamentsvollstreckung, Begleitung bei der Stiftungsgründung.

Die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, Kulturstiftungen für Stadt und Landkreis, die Stiftung Altenhilfe und die im Jahr 2012 gegründete Stiftergemeinschaft der Sparkasse leisten zudem einen wertvollen, direkten Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität und des Gemeinwohls in unserer Region.



Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg

Theresienstraße 1
90403 Nürnberg

Kontakt:

0911 2312631
christian.reichel@stadt.nuernberg.de
stadtfinanzen-verwaltung.nuernberg.de

Stiftungsgründung/Beratung zu Zustiftungen und Spenden/Abwicklung von Nachlässen an Stiftungen/Ausreichung von Stiftungsmitteln an Menschen in Not, an Schüler und Studierende, Förderung von Projekten mit sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Zielsetzung.

Die Aufgaben der Stiftungsverwaltung umfassen sowohl die Verwirklichung der Stiftungszwecke und die Verwaltung des Vermögens der bereits bestehenden Stiftungen wie auch die umfassende Beratung von potentiellen neuen Stifterinnen und Stiftern und die Gründung neuer Stiftungen.

**Ein abschließender Dank an alle
Nürnbergerinnen und Nürnberger,
die sich, in Vergangenheit und Gegenwart
für das Thema Stiftungen – und damit
für das Gemeinwohl in der Stadt –
interessieren und engagieren!**